

**Kommentierung Konsultationsversion 2.0  
der S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression  
Peer-Review-Verfahren**

Name: Susanne Altmeyer  
Fachgesellschaft / Berufsverband:  
Deutsche Gesellschaft für  
Systemische Therapie und  
Familientherapie (DGSTF)  
Datum: 27.3.2008

**Änderungsvorschlag:** [ ]  
**Streichungsvorschlag:** [ ]  
**Ergänzungsvorschlag:** [ X]

**Betrifft:**

Kapitel-Nummer: 3.7  
Seite: 28, 79  
Seite 79 Zeile(n): ab15

Bisheriger Textbeginn (erste Wörter):  
fehlt

**Bei Änderungsvorschlägen:**

Begründung / Literatur (muss vollständig mitgeschickt werden):

Die Fremdanamnese durch Angehörige oder sonstige enge Bezugspersonen liefert häufig wichtige Zusatzinformationen zu den Umständen des Beginns von depressiven Episoden, zu früheren Episoden, zu eventuellen psychotischen Zuständen und anderen Zusatzsymptomen oder auch zu Erkrankungen weiterer Familienangehöriger. Die Einbeziehung von Angehörigen zu diagnostischen Zwecken kann den Prozess der Anamneseerhebung unter Umständen deutlich bereichern und beschleunigen.

Neuer ausformulierter Textvorschlag:  
3.7 Nutzen der Fremdanamnese

**E 3.7.1 Empfehlung**

Die Behandler sollen Informationen, die durch Angehörige oder sonstige enge Bezugspersonen gewonnen werden können, zum Erstellen einer psychosozialen Gesamtdiagnose nutzen. Hierzu gehören sowohl Ergänzungen zur Familienanamnese wie auch Zusatzinformationen zu Beginn und Verlauf der Symptomatik.

**Empfehlungsgrad: KKS**